

Apostelgeschichte 10–12 – Petrus

www.jafriedrich.de

Apostelgeschichte 10, 34-35:

Da tat Petrus den Mund auf und sprach: „Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht, sondern dass in jedem Volk derjenige ihm angenehm ist, der ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt!“

Kapitel 10: Petrus und Kornelius

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 1 – ein Hauptmann: einer von den 60 Offizieren einer römischen Legion; jeder Hauptmann befehligte 100 Mann. Zehn Kohorten von je 600 Mann bildeten eine Legion (insgesamt machen eine Legion also 6000 Leute aus).
- V 2 – als gottesfürchtig wurden solche Heiden bezeichnet, die ihre Götzenreligion verworfen hatten und Jahwe, den Gott Israels, anbeteten. Da sie jedoch nicht beschnitten waren, waren sie keine vollen Proselyten des Judentums, auch wenn sie die Ethik des AT befolgten.
- V 23 – sechs jüdische Jünger (Apg 11,12), Gläubige aus der Beschneidung (Apg 10,45), liefen mit Petrus zusammen nach Joppe.
- V 34 – dass Gott die Person nicht ansieht, lehrt bereits das AT (5.Mo 10,17; 2.Chron 19,7; Hiob 34,19) sowie das NT (Röm, 2, 11; 3,29-30; Jak 2,1)
- Staune über Gottes souveränes Handeln:
 - In den Tagen nach Pfingsten führte Bekehrung und Taufe sofort zum Empfang des Heiligen Geistes, ohne dass das Beten in Zungen sichtbar wird. (Apg 2,38)
 - In Samaria bringt Bekehrung und Taufe den Heiligen Geist noch nicht; er wurde dort erst durch Handauflegung und Gebet geschenkt.
 - Im Haus des Kornelius gibt Gott den Geist unter mächtigen Erscheinungen bereits vor der Taufe und ohne eine ausdrücklich vollzogene Bekehrung.

Zum Nachdenken:

- 1) Mit welchen Worten hat Jesus die Speisevorschriften des Alten Bundes aufgehoben?
- 2) a) Warum gab Gott dem Volk Israel spezielle Speisevorschriften bezüglich des Verzehrs von Tieren?
b) Was bzw. wen symbolisieren diese vierfüßigen Tiere in der Vision von Petrus?
- 3) Was ist an V 23 so bemerkenswert?
- 4) V 35 – gib eine Auslegung!
- 5) V 36 – 43 – welches sind die Kernaussagen der Botschaft, die Petrus Kornelius und seiner Verwandtschaft verkündigte?
- 6) Welche unmittelbaren Auswirkungen hatte es, dass der Heilige Geist auf alle fiel, die das Wort hörten? Was könnte der Grund dafür sein, dass Gott so handelte?
- 7) Was schließen wir aus V 47?
- 8) Wovor bewahrt uns das Staunen über Gottes Handeln?

Kapitel 11: Petrus in Jerusalem

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 2-3 – auch ein Apostel wie Petrus hat nicht einfach „apostolische Autorität“ und somit einen Freischein, sondern musste sich vor den übrigen Aposteln und der Gemeinde in Jerusalem verantworten. Leiter sollten in eine Gemeinschaft eingebunden sein, in der sie Rechenschaft ablegen, auch zum eigenen Schutz.
- V 18 – Gott hat auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben – das ist eine der schockierendsten Erfahrungen in der Geschichte der Juden;
- V 19 – **Phönizien** ist eine Küstengegend nördlich von Judäa mit den Hafenstädten und Handelszentren Tyrus und Zidon. **Antiochia** lag gut 300 km nördlich von Zidon und war eine bedeutende heidnische Metropole sowie die drittgrößte Stadt des Römischen Reiches.
- V 20 – gläubige Männer aus Zypern und Kyrene (eine Stadt in Nordafrika); Griechisch sprechende = Hellenisten = griechisch sprechende Juden sowie nichtjüdische, aber von griech. Gedankengut beeinflusste Menschen des östlichen Mittelmeerraums
- V 28 – Erdkreis (3478) *oikoumene*, damals bezeichnete dieses Wort die bewohnte, die kultivierte, vor allem auch die vom Römischen Reich beherrschte und verwaltete Erde. Agabus sieht eine Notzeit kommen, die das ganze Römische Reich erfasst.

Zum Nachdenken:

- 1) V 2-3 – kennen wir ähnliche Vorwürfe in der heutigen Zeit? Wo wurde dein christliches Welt- und Gottesbild schon mal auf den Kopf gestellt?
- 2) Mit welcher Haltung begegnet Petrus der Gemeinde in Jerusalem?
- 3) V 15 – was sagt Petrus hier? Was heißt das?
- 4) Jes 42,1+6-7; 49,6 - um wen geht es hier und was wird vorhergesagt? Warum waren dann die Judenchristen so schockiert?
- 5) V 19 – was fällt dir auf?
- 6) V 22-24 – warum wurde Barnabas nach Antiochia geschickt? Und warum ausgerechnet Barnabas? Wer war Barnabas? (Apg 4,36-37; 9,27) Beschreibe seinen Charakter!
- 7) V 25 – was könnte Barnabas bewogen haben, Saulus suchen zu gehen? Woher kannte er Saulus?
- 8) Warum solltest du dir V 26c merken? Warum kam es zu diesem „Namenswechsel“?
- 9) Was erfahren wir in V 27?
- 10) Was mögen die Christen in der Gemeinde in Antiochia über die Glaubensgeschwister in Judäa gewusst haben, dass sie ihnen eine Hilfeleistung für die Zeit der Not schicken wollten?

Kapitel 12: Petrus im Gefängnis und die Befreiung daraus

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 1 – König Herodes Agrippa I. regierte von 37 – 44 n.Chr. ; um sich bei den Juden beliebt zu machen, ließ er die Christen verfolgen. Es kam also in Jerusalem erneut zu einer Verfolgung. Während die Christen in den ersten Tagen noch in der Gunst des Volkes standen, schlug diese Stimmung immer mehr um, nicht zuletzt unter dem Druck der gesetzestreuen Juden.
- V 2 – der Apostel Jakobus war der erste Märtyrer unter den Aposteln
- V 3 – Tage der ungesäuerten Brote: damit ist das einwöchige Fest im Anschluss an das Passah gemeint.
- V 4 – rund um die Uhr waren jeweils zwei Wachen mit Petrus in seiner Zelle verkettet, und zwei Wachen standen draußen an der Kerkertür.
- V 12 – Maria war die Mutter von Johannes Markus, und somit auch die Tante von Barnabas
- V 17 – dieser Jakobus ist der Bruder Jesu; er hatte zunächst Jesus als Messias abgelehnt, war aber später zum Glauben gekommen. Einige Jahre danach wurde er zur wichtigsten Führungsperson der Gemeinde in Jerusalem und zählte zusammen mit Petrus und Johannes zu den „Säulen“ dieser Gemeinde (Gal. 2,9).
- V 25 – Barnabas und Saulus kehrten nach Antiochia zurück.

Zum Nachdenken:

- 1) Wie kann man es erklären, dass der Apostel Jakobus mit dem Schwert getötet, Petrus dagegen aus dem Gefängnis befreit wurde?
- 2) Warum wurde Petrus so überaus streng bewacht? (Vergleiche mit Apg 5,17-26)
- 3) Von der Gemeinde wurde unablässig zu Gott gebetet (V 5) – sie hatten eine handfeste Krise, der Apostel Petrus war im Gefängnis. Was braucht es für uns hier in Deutschland, damit wir die Notwendigkeit des Gebets wiederentdecken?
- 4) Weil wir subtiler verfolgt werden, erkennen wir die Gefahren nicht. Warum lässt es uns gleichgültig, was in Politik und Gesellschaft passiert?